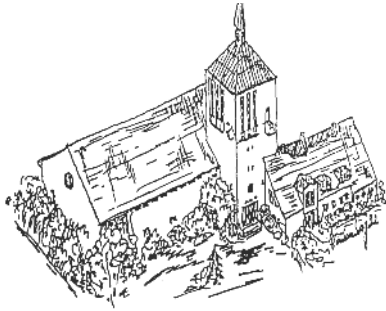


Paul-Gerhardt-Bote



Ausgabe
September / Oktober
November
2022



Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren,
die glücklich sind.

Francis Bacon (1561-1626)

Liebe Gemeinde,

Gott sei Dank! Wie oft rutscht uns dieser Satz heraus, einfach so, ohne dass wir darüber nachdenken. Gott sei Dank, das ist noch einmal gut gegangen! Auch wenn es noch so unbedeutend war. Wie ein Reflex kommt es aus uns heraus. Gott sei Dank!

Reflexe sind blitzschnelle Reaktionen, die sich unserer Kontrolle entziehen. Sie sind gut, denn sie schützen uns vor Gefahren, auf die wir nicht schnell genug reagieren könnten, wenn wir erst darüber nachdenken müssten. Gott sei Dank, dass wir ihn haben, diesen von Gott gegebenen Schutz vor unmittelbarer Gefahr. Ein Indikator dafür, dass Gott uns tatsächlich von allen Seiten umgibt, wie es in Psalm 139 heißt: *Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen. (Ps 139,5-6)* Und offenbar ist die Dankbarkeit für Gottes Schutz und Hilfe ebenfalls ganz tief in uns verankert, das Vertrauen, dass Gott uns nicht im Stich lässt und uns auffängt, wenn wir fallen.



Der Herbst, mit Erntedank als zentralem Fest, ist die Zeit, in der wir jedes Jahr aufgefordert sind, uns vor Augen zu halten, wofür wir Gott dankbar sein können und ganz bewusst darüber nachzudenken. Und vielleicht tut das in diesem Jahr besonders gut, in Zeiten, in denen die Sorgen um die Zukunft uns immer mehr den Blick verstellen auf das, was wir haben und uns immer mehr auf das schauen lassen, was wir möglicherweise in Zukunft nicht mehr haben werden. Die Sorgen sind groß und berechtigt: Wird sich der Krieg in der Ukraine ausweiten? Werden wir in Zukunft noch bezahlbare Energie haben? Wird uns das Coronavirus wieder einholen, mit einer bedrohlichen Herbst- und Winterwelle, die wieder Einschränkungen notwendig macht? Welche Folgen wird all das für den Klimawandel haben?

Paulus schreibt:

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren. (Philipper 4, 6-7)

Das ist kein Aufruf zur Sorglosigkeit in dem Sinn, dass wir alles laufen lassen sollen. Wir werden im Gegenteil dazu aufgefordert, alle Dinge vor Gott zu bringen. Gebet und Flehen heißt für mich, mit Gott in Verhandlung zu treten, mit ihm um Ideen und Lösungen zu ringen, auch wenn es schmerzhaft ist. Was können wir tun, Gott, in dieser Zeit, damit es für alle erträglich bleibt? Wo haben wir als Ge-

meinde und als Einzelne Einsparpotential, um der Gasknappheit zu begegnen, ohne den Klimawandel weiter zu beschleunigen? Was können wir tun, um den vom Krieg gebeutelten Menschen zu helfen? Wie leben wir weiter mit Corona? Diese Fragen vor Gott zu bringen bedeutet auch, sie nicht nur aus der eigenen, sondern aus einer übergeordneten Perspektive zu betrachten.

Der wesentliche Punkt dabei ist, dass wir es *mit Danksagung* tun sollen. Also erstmal in den Blick nehmen, wofür wir dankbar sein können. Trotz mancher Einschränkungen leben wir immer noch in einem großen Wohlstand. Wir sind weit davon entfernt, in eine Notlage zu geraten, wie sie an vielen Orten der Welt und besonders im Kriegsgebiet Realität ist. Die vermeintlichen Versorgungsengpässe der Vergangenheit waren nie wirklich bedrohlich und sind zum Teil erst durch die Hamsterkäufe überhaupt entstanden. Dankbarkeit für das, was wir haben, ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Indem wir im Gebet mit Gott verhandeln und ringen und dankbar sind für das, was er uns schenkt, geben wir dem göttlichen Frieden, der höher ist als alle Vernunft, erst Raum. Im Miteinander in unserer Gemeinde, unserer Stadt, unserem Land und letztlich auch in der Welt. Darum:

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.

Gott sei Dank!

Ihr Pfarrer Mark Adler



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2023



David Böhnke



Emily Fröbel



Lucas Gräßer

Der Konfirmationsunterricht findet in der Stadtkirche mit Pfarrer Gollnow statt.

Dankbar sein – wofür?

Ich möchte Ihnen mit diesem Artikel einige Denkanstöße geben, wie wir im Alltag mit dem Thema Dankbarkeit umgehen. Passt Dankbarkeit überhaupt noch in die heutige Leistungsgesellschaft? Ist sie noch zeitgemäß? Oder handelt es sich bei einem „Danke“ nur noch um eine abgedroschene Floskel, die gar nicht ehrlich gemeint ist, sondern einfach dahingesagt wird, weil es uns so „anerzogen“ wurde? Reicht Dankbarkeit oder wird heutzutage eher eine materielle Gegenleistung erwartet?

Ist ein Leben ohne Dankbarkeit überhaupt vorstellbar? Andererseits: Warum fällt uns „Danke“ sagen manchmal so schwer? Befürchten wir, uns damit in eine Art Abhängigkeit zu begeben? Oder liegt es an der Person, der wir eigentlich danken möchten, uns jedoch überwinden müssen, es wirklich zu tun?

Wofür sind Sie dankbar? Für Gesundheit, Partnerschaft, Arbeitsplatz, Wohnung, Essen, ein gewisses Maß an Sicherheit? Oder für emotionale Werte wie Vertrauen, Freundlichkeit, ein Lächeln, Hilfe, Trost, Liebe, Glauben?

Eines der bekanntesten Kirchenlieder fasst viele Punkte treffend zusammen, Sie erinnern sich bestimmt daran: „Danke für diesen guten Morgen“ (ursprünglicher Titel: „Danke“) von Martin Gotthard Schneider. Wussten Sie, dass sich dieses Lied als bisher einziges Kirchenlied in den 60iger Jahren wochenlang in den deutschen Charts hielt und weltweit in mehr als 25 Sprachen übersetzt wurde? Also muss Dankbarkeit für die Menschen wichtig sein, früher wie auch heute noch.

Tatsache ist: Menschen sind nicht perfekt und brauchen einander. Da tut ein aufrichtiges „Danke“ immer wieder gut – jedem von uns.

Renate Brunner

**Dankbare Menschen sind wie fruchtbare Felder.
Sie geben das Empfangene zehnfach zurück.**

August von Kotzebue (1761 – 1819, dt. Schriftsteller)

Dankbarkeit in der Bibel

Dankbarkeit war für mich persönlich schon immer mein wichtigster Zugang zum Glauben. In meinem Leben hat es mir nie am Nötigsten gefehlt und es gab keine fatalen Katastrophen. Schon früh fiel mir auf, dass ich dafür dankbar sein möchte, dass ich ein Leben in Sicherheit und mittelständischem Reichtum führen darf. Für diese Dankbarkeit suchte ich eine „Richtung“, einen „Adressaten“. Das Schicksal war mir zu schwammig und so kam ich zu Gott. Ihm war ich dankbar für das, was ich hatte. Und auch für das, was er uns allen geschenkt hat: Die Erde, auf der wir leben dürfen. Meinen Dank schloss und schließe ich in jedes Abendgebet mit ein. Klar gab es auch in meinem Leben Zeiten, in denen ich klagte und am Ende meiner Kräfte war. Doch insgesamt weiß ich: Ich bin Gott dankbar für mein Leben.

Auch in der Bibel spielt das Thema Dankbarkeit an vielen Stellen eine Rolle: Im jüdisch-christlichen Glauben taucht das Thema Dankbarkeit zunächst mit der Befreiung der Hebräer aus der Sklaverei auf. Die Urväter hatten Altäre errichtet, sicher auch zum Dank, aber vor allem zur Erinnerung.

Außerdem ist das Thema bei David sehr zentral: Er dankte in seinen Versen vor allem für Gottes Güte und Barmherzigkeit.

Liest man das Neue Testament, so ist man zunächst einmal überrascht: In den Lehren Jesu kommt fast nichts vor, was den alttestamentlichen Anspruch Gottes auf den Dank seines Geschöpfes aufnehmen und weiterführen würde. Von Jesus selbst wird nur berichtet, dass er gedankt hat, zweimal vor einem großen Wunder (Matthäus 14, Johannes 6 und Johannes 11) und bei dem letzten Mahl mit seinen Jüngern. Während diese Gebete mehr seine persönliche Beziehung zum Vater offenbaren, schenkt uns eine einzige Begebenheit im Leben Jesu einen überdeutlichen Hinweis, wem in alle Zukunft nicht nur der Dank gebührt, sondern wer der Grund für alle Dankbarkeit ist: Jesus selbst.

Schaut man dagegen die weiteren Schriften des Neuen Testaments an, so gehört die Dankbarkeit zum Wichtigsten, was den jungen Gemeinden immer wieder ans Herz gelegt wurde. Für das Geschenk, das Gott uns in der Erlösung durch seinen Sohn gemacht hat, für die unvorstellbare Liebe, die jeder im Tod Jesu erkennen konnte, durfte es nur noch eine Reaktion geben: von ganzem Herzen dankbar sein.

Sandra Peters mit Inspirationen aus der Zeitschrift „Christsein Heute“

Wir müssen Gott allezeit für euch danken, Brüder und Schwestern, wie sich's gebührt. Denn euer Glaube wächst sehr und eure gegenseitige Liebe nimmt zu bei euch allen.

2 Thessalonicher 1:3

Begegnungscafé

Am 14. Juli hatten wir ein ganz besonderes Begegnungscafé. Im Gemeindesaal wurde der Fußboden erneuert, also fiel er für uns als Bleibe aus. Was nun? Ausfallen lassen? Nein! Und wir hatten zweifach Glück.

Zum Einen durften wir das Zelt auf dem Freigelände der Kita für den Nachmittag nutzen, zum Anderen war das Wetter auch so, dass man nur noch Luft und Schatten suchte, so dass alle Bedenken weggeblasen waren.

So hatten wir in erfrischend luftiger Atmosphäre zwei sehr muntere und gemütliche Stunden bei Kuchen und Sekt. Zwar verwehte der Wind zuweilen was nicht stabilisiert war, und blies auch das eine oder andere unserer rosenbestückten Tischväschen um, auch schmeckte unser Kuchen den Wespen wohl genauso wie uns, aber am Ende räumten wir nur sehr ungern unsere Plätze für die freundlichen Helfer für den Transport der Stühle und Tische zurück in den Gemeindesaal.

Text u. Foto: Ulrike Weber



Orgelkonzert

Nach der umfassenden Renovierung der Orgel überzeugte unser Organist Finn Krug beim Einweihungskonzert am 03.07.22 u.a. mit Werken von Bach, Schumann und Reger von seinem Können. Es war ein gelungener Auftakt! Wir können froh sein, dass ein so begeisterter, junger Musiker die Orgel zum Klingen bringt.



Fotos: Walter Rietsch, Text: Renate Brunner

Radtour 15. – 19. Juni

Das beliebte 9 Euro Ticket hinderte die Gruppe am Bahnfahren mit den Fahrrädern, so radelten bereits alle von Darmstadt aus durch den Frankfurter Stadtwald und einen Teil Nidda-Radweg nach Bad Homburg v.d. Höhe. Da es lauter raderprobte Menschen waren, die an dem Tag fuhren, ging es flott vorwärts und die dortige Pfarrerin empfing alle nett.

Am nächsten Morgen führte die Radtour zum Opel Zoo in

Kronberg, später schafften es die Fleißigen tatsächlich auf den Feldberg. Ein tolles Gefühl, gefolgt von einer verdienten Pause! Der weitere Weg zum schönen Dorf Heftricht bei Idstein war manches Mal ganz schön anstrengend, das Rad wurde öfter geschoben. Das Beisammensein mit dem Pfarrerehepaar bei Pfannkuchen im Gemeindegarten war ein schöner Ausklang des Tages. Den nächsten Morgen ließ die Gruppe gemütlich angehen, es waren nur knappe 30 Kilometer nach Bad



Schwabach. Das Zwischenziel „Wildpark“ entpuppte sich dann als ein Ort mit fantastischer Abfahrt und tollen Ausblicken. Übernachtet wurde in einem riesigen Gemeindehaus. Tags darauf, in Mainz Mombach, konnte man das Gelände der KiTa mit benutzen und sogar Stockbrot machen. Am letzten Tag fuhren einige Teilnehmer bereits ganz früh mit der Bahn, die anderen radelten zurück nach Darmstadt.

Die Tour verlief bei strahlendem Sonnenschein, ohne Unfall unterwegs, mit leckeren Kirschen am Wegesrand und netten gastgebenden Gemeinden. Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist groß – auf eine Tour in flacheren Gefilden, so dass auch Familien mit kleineren Kindern gut mitmachen können.



Am nächsten Morgen führte die Radtour zum Opel Zoo in Kronberg, später schafften es die Fleißigen tatsächlich auf den Feldberg. Ein tolles Gefühl, gefolgt von einer verdienten Pause! Der weitere Weg zum schönen Dorf Heftricht bei Idstein war manches Mal ganz schön anstrengend, das Rad wurde öfter geschoben. Das Beisammensein mit dem Pfarrerehepaar bei Pfannkuchen im Gemeindegarten war ein schöner Ausklang des Tages. Den nächsten Morgen ließ die Gruppe gemütlich angehen, es waren nur knappe 30 Kilometer nach Bad Schwabach. Das Zwischenziel „Wildpark“ entpuppte sich dann als ein Ort mit fantastischer Abfahrt und tollen Ausblicken. Übernachtet wurde in einem riesigen Gemeindehaus. Tags darauf, in Mainz Mombach, konnte man das Gelände der KiTa mit benutzen und sogar Stockbrot machen. Am letzten Tag fuhren einige Teilnehmer bereits ganz früh mit der Bahn, die anderen radelten zurück nach Darmstadt.

Die Tour verlief bei strahlendem

Sonnenschein, ohne Unfall unterwegs, mit leckeren Kirschen am Wegesrand und netten gastgebenden Gemeinden. Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist groß – auf eine Tour in flacheren Gefilden, so dass auch Familien mit kleineren Kindern gut mitmachen können.

Text: Antje Sandrock-Böger / Renate Brunner, Fotos: Antje Sandrock-Böger



KiTa Löwenzahn

Kaum zu glauben – das KiTa-Jahr 2021/2022 ist schon wieder vorbei. Hinter uns liegt ein spannendes, lustiges und erlebnisreiches Jahr. Besonders gefreut haben wir uns, dass wir endlich – nach langer Wartezeit wegen Corona – mit den Kindern wieder verschiedene Angebote durchführen und Aktivitäten und Ausflüge erleben durften. So konnte in der musikalischen Früherziehung in Kleingruppen wieder gesungen und musiziert werden und das wöchentliche Treffen mit Pfarrer Adler, bei dem Geschichten erzählt und gesungen wird, wurde zum festen Ritual für die Kinder. Besonders unsere diesjährige Vorschulgruppe „Die starken Tiger“ hat viele Unternehmungen in den letzten Monaten machen dürfen. So hat die Gruppe einen Ausflug ins Vivarium unternommen, war beim Oberwaldhaus und im Bibelgarten in Ober-Ramstadt. Zu den Highlights zählten der Ausflug zu den Hanauer Märchenfestspielen (es wurde „Aladin und die Wunderlampe“ angeschaut) und die Übernachtung im Kindergarten mit einer nächtlichen Schatzsuche.

Auch dieses Jahr verabschieden wir uns wieder von den Vorschulkindern. Ausblick: Am **05. September** startet das neue KiTa-Jahr und wir dürfen viele neue Kinder in der Krippe und im Kindergarten willkommen heißen. Wie bereits in den Jahren zuvor, werden wir wieder mit der Kindertagesstätte den Weltkindertag im September in kleinerem Rahmen feiern.

Im Oktober findet der Erntedankfest-Gottesdienst statt, bei dem alle neuen KiTa-Kinder und ihre Familien offiziell willkommen geheißen werden.

Wir freuen uns auf ein neues aufregendes KiTa-Jahr und wünschen allen schöne Ferien und einen tollen Sommer.

Veronika Kollosche und Team

Frauenfrühstück

Das nächste Frauenfrühstück findet am **29. Oktober** statt. Anmeldungen nimmt das Gemeinde-Büro entgegen. Die Referentin steht noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie nähere Informationen aus dem Schaukasten.

Kirchencafé am 16. Oktober

Auch im Herbst gibt es wieder ein Kirchencafé: Es findet am Sonntag, den **16. Oktober**, statt. Nach dem Gottesdienst können Sie noch ein bisschen verweilen und bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen miteinander ins Gespräch kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Monika Klingemann



Ja ham´mer denn scho Weihnachten?

Auch in diesem Jahr, am 27. November, dem 1. Advent, wollen viele Menschen den Brauch des Adventskranzes, das Anzünden der Lichter nicht missen.

Wir sind eine Initiative von Frauen und Männern, die mit Lust und Geschick sowie mit Freude am Selbermachen diesen Brauch unterstützt.

Wir fertigen Adventskränze sowie Gestecke, auch Einzelkerzen und Adventsdekorationen. Für den Verkauf unserer Kreationen gibt es zwei Termine:

Am Donnerstag, den **10. November** beim Begegnungscafé, für „Laufkundschaft“ ist Verkauf von 16:00 bis 18:00 Uhr im Foyer vom Gemeindehaus.

Der zweite Termin ist am Samstag, den **19.11.22** von 10:00 bis 13:00 Uhr im Foyer unserer Kirche.

Der Erlös des Verkaufes geht zu gleichen Teilen an ein Frauenhaus und das Männerwohnheim im Zweifalltorweg.

Wenn Sie sehr kleine Weihnachtsdeko (Kugeln, Sterne, Figürchen) haben, die wir in die Kränze binden können, dann können Sie diese gerne bei unserem Begegnungscafé am **13.10.22** abgeben auch wenn Sie das Café nicht besuchen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Kranzbinderinnen, für das Team: Ute Rietsch



Repaircafé Waldkolonie

Guten Anklang gefunden hat das im August errichtete Repaircafé der Waldkolonie in der Werkstatt Unikum, Staudingerstr. 2. Und deshalb machen wir auf jeden Fall so weiter, jeweils am ersten Samstag im Monat.

Ehrenamtliche Helfer reparieren mit Ihnen oder für Sie Elektrokleingeräte (Mixer, Staubsauger, Lampen u.v.m.), Dekorationsartikel, erledigen kleine Näharbeiten (Knöpfe, aufgegangene Nähte) und helfen bei Bedienproblemen von Handys oder Tablets.

Nächster Termin: Samstag, **3. September** zwischen 11 und 13 Uhr

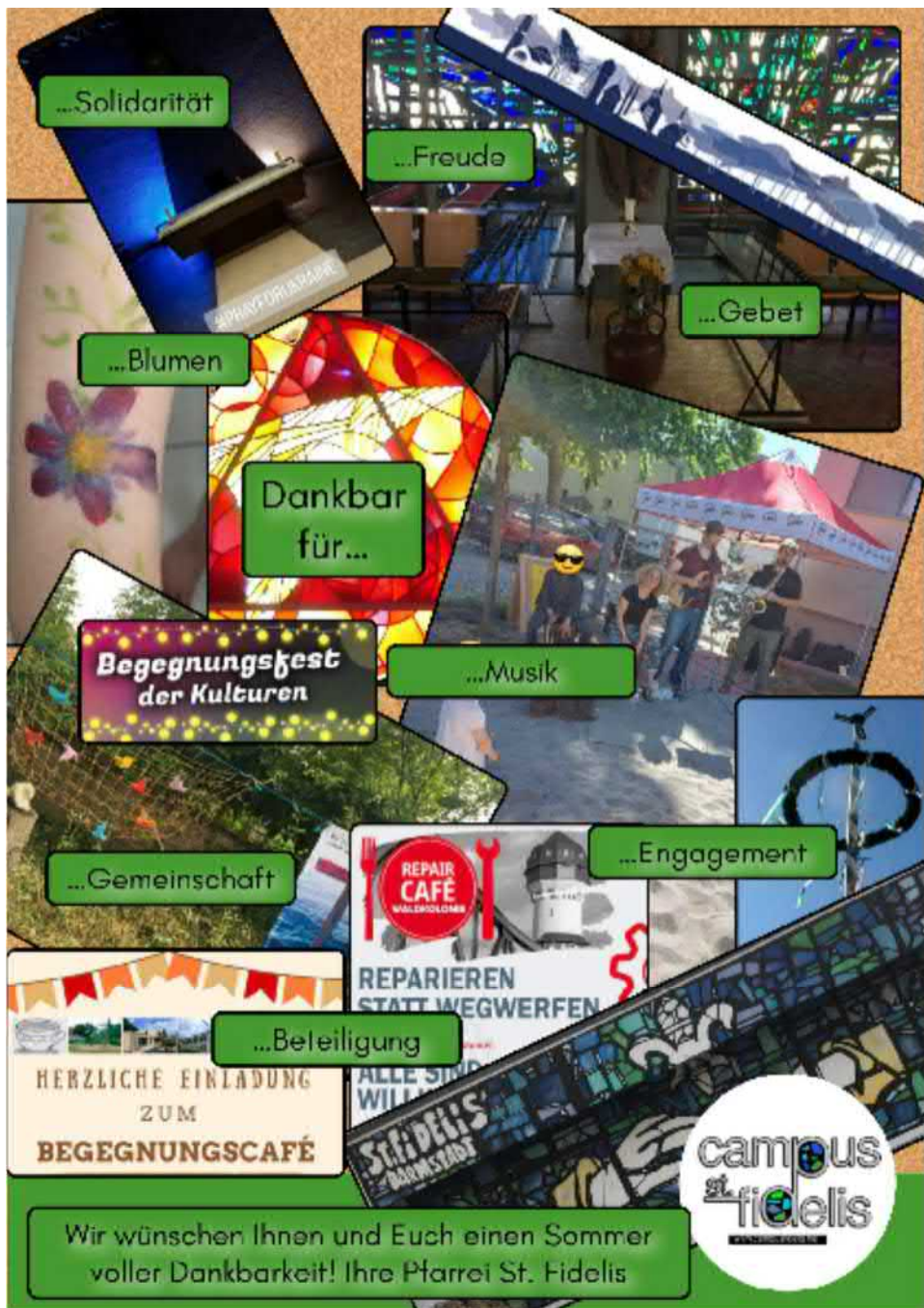
Herzliche Einladung zum Begegnungscafé Waldkolonie

Am 08. September von 15:00 bis 17:00 wollen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus der Paul-Gerhardt Gemeinde treffen und einen schönen Nachmittag mit Ihnen verbringen.

Weitere Termine 2022 sind: **13. Oktober, 10. November und 8. Dezember.**

Die jeweiligen Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten an den bekannten Stellen.

Auf anregende Stunden mit Ihnen freut sich
Ihr Team vom Begegnungscafé Waldkolonie



Programm der Evangelischen Erwachsenenbildung

Das Herbstprogramm der Erwachsenenbildung des Evangelischen Dekanats Darmstadt für August 2022 bis Januar 2023 ist erschienen. Es bietet eine Vielfalt von Veranstaltungshinweisen an, z. B. Ausstellungen, Lesungen, Kurse, Seminare, Fortbildungen, Konzerte oder besondere Gottesdienste.

Das gedruckte Programm liegt in vielen Kirchengemeinden und an öffentlichen Stellen aus, es ist auch abrufbar unter: <https://www.dekanat-darmstadt.de/arbeitsbereiche/bildung.html>. Kurzfristige, Änderungen aufgrund der aktuellen Corona-Situation erfolgen in der Presse und auf der Dekanatswebseite www.dekanat-darmstadt.de

Mach doch, was du glaubst ... werde Pfarrer*in der EKHN

Arbeite in einem Beruf mit Sinn, der so vielfältig ist wie kaum ein anderer und die Nähe zu Gott und den Menschen prägt. Du begleitest Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit ihnen gemeinsam findest du Orientierung durch den Glauben. Informiere dich über ein Theologie-Studium unter www.MachDochWasDuGlaubst.de

Auch als Quereinsteiger*in hast du Möglichkeiten!

Ansprechpartnerin: Sonja Mattes, Tel. 40 53 78, Sonja.Mattes@ekhn.de

Bewegungsangebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Zu einem Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche laden das evangelische Jugendhaus *huette und die Offene Kinder- und Jugendarbeit Darmstadt-Ost ein. Interessierte zwischen 8 und 14 Jahren erwartet jeden Dienstag, von 17:30 bis 20:00 Uhr, Spiel und Spaß in der Halle der Heinrich-Hoffmann-Schule, Heinrichstraße 78, in Darmstadt. Die Veranstalter bitten darum, beim ersten Besuch einen Zettel mit Kontaktdaten und einer Telefonnummer für den Notfall mitzubringen. Weitere Informationen unter Tel. 49 79 14 sowie per Mail unter info@huette-darmstadt.de.

Ehrenamtliche unterstützen und geflüchteten Menschen Angebote machen

Jürgen Zachmann ist neuer Referent für Gesellschaftliche Verantwortung mit Schwerpunkt Integration und Teilhabe im Evangelischen Dekanat Darmstadt. „Wir müssen etwas machen“, sagt Jürgen Zachmann. Die Bilder von flüchtenden Menschen im Fernsehen haben ihn immer schon berührt. Jetzt kann er ganz konkret mit seiner Arbeit helfen.

Ehrensache

Jugendliche und junge Erwachsene, die sich ehrenamtlich in den Gemeinden und auf Dekanatsebene engagieren, hat das Evangelische Dekanat Darmstadt ausgezeichnet. Rund 70 Personen nahmen an der Veranstaltung „Ehrensache – welch ein Segen“ in Ober-Ramstadt teil und freuten sich über Dank, Anerkennung und ein schönes Fest in lockerer Atmosphäre.

60 Jahre Paul-Gerhardt-Gemeinde - ein besonderer Geburtstag!

Ein guter Anlass, Gott Danke zu sagen, dass er unser christliches Wirken 60 Jahre begleitet hat.

Gott rüstet mich mit Kraft und macht meine Wege ohne Tadel.

Psalm 18, 32

Ein herzliches DANKE sagen wir all jenen, die in dieser Zeit die Gemeindegarbeit aktiv unterstützt und mitgestaltet haben. Es ist auch Ihr Geburtstag! (Über die Feierlichkeiten berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.)

In der Internetversion aus Datenschutzgründen nicht verfügbar.

Besuch von Ihrem Pfarrer

Liebe Geburtstagskinder,

es ist schon etwas Besonderes, einen runden Geburtstag zu feiern und wenn man die 80 überschritten hat, kann man mit besonderer Dankbarkeit auf ein langes Leben zurückblicken. Hierzu würde ich Ihnen gerne persönlich gratulieren und Ihnen ein Segenswort von unserer Kirche überbringen. Darum würde ich gerne, wie es früher üblich war, an Ihrem Ehrentag an Ihrer Tür klingeln, an ihrem 80., 85. und 90. Geburtstag und ab dem 91. jedes Jahr. Wenn Sie nicht zu Hause sind oder nicht öffnen können oder keinen Besuch wünschen, dann bekommen Sie etwas in den Briefkasten. Geben Sie uns einen Hinweis, wenn Sie nicht besucht werden möchten. Oder lassen Sie sich überraschen!

Ihr Pfarrer Mark Adler

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz herzlich!

Wie immer gilt: Aufgrund der EU-Datenschutz-Grundverordnung müssen Sie schriftlich zustimmen, dass wir Ihr Jubiläum im Boten veröffentlichen dürfen. Frau Schmidt hat diesbezüglich schon viele Gemeindegmitglieder kontaktiert. Auch Sie können sich im Büro melden und Ihre Zustimmung erteilen oder entziehen.

In der Internetversion aus Datenschutzgründen nicht verfügbar.



Gottesdienste finden in der Paul-Gerhardt-Kirche immer **am ersten, dritten und ggf. fünften Sonntag** eines Monats statt. **Abendmahl** feiern wir in der Regel am ersten Sonntag. Dazu kommen **besondere Gottesdienste** an Feier- und Gedenktagen.

Informieren Sie sich wegen der Corona-Pandemie bitte über die jeweils aktuellen **Hygienebestimmungen** im Schaukasten und auf der Homepage. Dort finden Sie auch Informationen, falls Termine abgesagt werden müssen.

Wir laden Sie ein, Gottesdienst mit uns zu feiern:

4. September	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl. Kigo mit Beginn in der Kirche, dann gehen die Kinder in den Gemeindesaal
6. September	09:00 Uhr	Einschulungsgottesdienst
9. September	10:30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst
18. September	10:00 Uhr	Gottesdienst
02. Oktober	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank mit den Kindern der KiTa Löwenzahn und Abendmahl
16. Oktober	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Kirchencafé
30. Oktober	10:00 Uhr	Gottesdienst
06. November	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl. Kigo mit Beginn in der Kirche, dann gehen die Kinder in den Gemeindesaal
16. November	17:00 Uhr	Martinsumzug, Beginn in der Kirche
20. November	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen im Kirchenjahr
27. November	18:30 Uhr	Sternandacht zum 1. Advent

Gruppenveranstaltungen

Veranstaltung:	Tag und Ort:	Zeit:	Information:
AA-Meeting	Mittwoch Sonntag <i>Jugendkeller</i>	19:30–21:00 Uhr 10:00–11:30 Uhr	Gemeindebüro Tel. 82 48 48
Pfadfinder	Montag (Waschbären) Dienstag (Pandas) Donnerstag (Feuersalamander) <i>Jugendkeller, im Freien und im Kin- der- und Jugend- haus</i>	17:00–18:00 Uhr 16:30–18:30 Uhr 17:00–18:00 Uhr	Volker Lehn, Tel. 01 79 / 7 75 41 20 Richard Jacob Tel. 01 57 / 81 66 87 27 www.pfadfinden- darmstadt.de/ gruppenstunden
Chor	<i>Montag Gemeindesaal</i>	17:00 Uhr	Barbara Pfeiffer Tel. 82 46 96
Offene Jugendarbeit, Freizeittreff mit Angeboten und Ausflügen	Mittwoch <i>Jugendkeller</i> Donnerstag <i>Jugendkeller</i> Freitag <i>Jugendkeller</i>	14:00–19:00 Uhr (12–18 Jahre) 14:00–17:00 Uhr (10–14 Jahre) 17:00–19:00 Uhr (12–18 Jahre) 14:00–18:30 Uhr (12–18 Jahre)	Catherine Alberti-Wiebe Tel. 89 34 87
Unterricht in Rhythmik, Blockflöte und Ukulele (4–10 Jahre)	Dienstag <i>Gemeindesaal</i>	14:30–18:00 Uhr	Irmgard Gerlach Tel. 31 16 86 <i>(beitragspflichtig)</i>
Tanzgruppe	Freitag <i>Turnraum Lessing- schule</i>	18:00 Uhr	Karel Kolar Tel. 89 68 65
Improvisations- theatergruppe Kopfkin	Infos unter:	https://kopfkin-darmstadt.de	

Wir sind für Sie da

Pfarramt:

Für seelsorgerische Belange erreichen Sie
Pfarrer Mark Adler über das Gemeindebüro
Rabenaustraße 43, 64293 Darmstadt
Tel. 82 48 48 oder 0173/6835318
Mail: mark.adler@ekhn.de

Büro:

Gemeindesekretärin Heike Schmidt
Rabenastr. 43, 64293 Darmstadt
Tel. 82 48 48
Fax 85 14 70
E-Mail-Adresse: buero@pgg-darmstadt.de

Bürozeiten:

Montag: 9:00 bis 11:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr

Homepage:

www.pgg-darmstadt.de

Kindertagesstätte

Löwenzahn:

Leiterin: Veronika Kollosche
Paul-Gerhardt-Platz 7, 64293 Darmstadt
Tel. 89 11 42
Fax 2 79 34 91
E-Mail-Adresse: kita@pgg-darmstadt.de

Elternsprechzeiten:

Aufgrund von Corona gibt es keine „normalen“
Sprech- und Bürozeiten, alle Termine nur nach
Vereinbarung.

Pflegenotruf:

Tel. 89 55 11 19:00 – 7:00 Uhr

Diakonie-Station:

Erreichbar im Elisabethenstift
Landgraf-Georg-Str. 100
Tel. 4 03-39 00

Impressum

Herausgeber

*Kirchenvorstand
der Evangelischen Paul Gerhardt-Gemeinde*

Redaktion

*Sandra Peters, Annerose Braun, Renate Brunner, Karin
Walter, Mark Adler (verantw.)*

Layout

Annerose Braun

Auflage

2.050 Stück

Bankverbindung

*IBAN DE88 5085 0150 000 0566 497
BIC HELADEF1DAS (Sparkasse Darmstadt)*

Erscheinungsweise

viermal jährlich

Nächster Redaktionsschluss

31. Oktober 2022